

Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, den 13. Mai 1887.

\* [Zum Lutherfestspiel] Es wird den Lesern zu hören lieb sein, daß begründete Aussicht vorhanden ist, noch zwei weitere Vorstellungen des Lutherfestspiels in Halle vorgeführt zu sehen, da durch das lebenswichtige Untergekommen aller Mitwirkenden dem bringenden Wünsche wird nachgegeben werden.

\* [Die Vertreter des Parochial-Verbandes] unserer Stadt waren gestern Nachmittags, nachdem die auf den 5. Mai er. anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig gewesen, im Volkshaus zu einer Generalversammlung zusammengetreten.

\* [Zu der Konferenz am königlichen Seminar zu Delitzsch] welche am Donnerstag den 12. d. M. stattfand, hatten sich circa 300 Personen (Schulinspektoren, Lehrer und Lehrerinnen) aus den vier dem Seminar zugehörigen Kreisen (Delitzsch, Wittenberg, Saal- und Halle'scher Stadt-Kreis) eingefunden.

Meine Mittheilungen.

\* [Das Wandern der Frau]. So romantisch auch die folgende Geschichte klingt, so ist sie dennoch buchstäblich wahr, wie dies die nach einer Mittheilung des Meinen Vaters Johann von der Stadtkaplanmännlichkeit des letzten Viertels im Vorhause der Herr-Schloßkaplanmännlichkeit abgetretenen Aften bezeugen.

hochgeachteter herrlicher Schullehrer. Um 10 Uhr wurde die Versammlung durch gemeinsamen Gesang und ein Gebet, gesprochen vom Sen.-Dr. Herrn Schöppe, eröffnet.

\* [Zu der geistigen Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen] widmete der Vorsitzende, Herr Professor Freiberger, v. J. kritisch den kürzlich verstorbenen Rektor der Geologie, Herrn Bernhard Sander, welcher ein Alter von 93 Jahren erreicht, namentlich einen warm empfundenen Nachruf, indem er die Verdienste des Verstorbenen um die geologische Wissenschaft hervorhob und ihn gleichzeitig als ehlen Charakter schilderte.

Plätzen. — Herr stud. Woltersdorf zeigte zwei Arten von Wasserfarnen in ihrem Hochzeitskleide vor. Triton taeniatus, bei Halle aufgefunden und Triton palmatus. Letzterer fand er bei Werra im Harz, obgleich dieser Moos bisher nur in Frankreich und England, sowie im rechts- und linksseitigen Rheingebiet bis etwa nach Frankfurt a. M. hinauf beobachtet wurde und dieselbe somit Wippa als außergewöhnlicher Fundort anzusehen sein.

\* [Zu der geistigen Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen] widmete der Vorsitzende, Herr Professor Freiberger, v. J. kritisch den kürzlich verstorbenen Rektor der Geologie, Herrn Bernhard Sander, welcher ein Alter von 93 Jahren erreicht, namentlich einen warm empfundenen Nachruf, indem er die Verdienste des Verstorbenen um die geologische Wissenschaft hervorhob und ihn gleichzeitig als ehlen Charakter schilderte.

Die durchschnittliche Höhe derselben beträgt gegen 100 Meter, doch wird sie oft noch bedeutend überschritten. Der sogenannte Vater des Waldes, der schon seit längerer Zeit umgestürzt ist, war 144 Meter hoch und hatte unten einen Umfang von 35 Metern.

\* [Theater-Tilleteil]. Die Baronin Claire d'Alfonse, die auf einem einwachen Schloß nicht Marcellie lebt, hatte kürzlich für den Geburtstag ihres Ehemannes ein Puppen-theater bestellt, welches pünktlich abgeliefert wurde und das größte Gefallen der kleinen Dolore und ihrer Freundin erregte.

für sich selbst imitierten. Nach diesem Jurenden des Nichts entschloß sich endlich Mr. Blanton, die Hüfte der geliebten Colombine für ein anderes Puppen-theater zuzugewinnen, und die Baronin zählt, völlig zufriedengehellt, 500 Francs.

\* [Eine Gaunerbande von Eisenbahnbedienten]. Ein in New-York erscheinendes Journal brüht folgende auffallende Nachricht: Die Eisenbahnbedienten der Linie Pittsburg-Cincinnati und Saint Louis ist bekannt unter dem Namen „Sam Handle-Eisenbahn“.

\* [Der letzte direkte Nachkomme Martin Luthers.] In wieweit Prager „Bohemia“ geschrieben, lebt gegenwärtig in Reichenberg in Böhmen. Es ist dies Frau Ida Berner, geb. Wroffe, deren Vater, eine gelehrt Dichter aus Niederschlesien, dort, noch im Besitze des Trauringes der Katharina von Bor., noch im Besitze der echte Trauring ist? Mehrere Ring werden als die Trauringe Katharina von Boras bezeichnet? e

Theater und Musik.

\* Ueber das Vermögen des Theater-Directors Joseph Firmans zu Potsdam — Dieser des dortigen Hoftheaters — ist die Kontasse eröffnet worden. Er hatte das Theater seit im Jahr 1870 übernommen und für den Umfang die entsprechende Beschäftigung u. s. w. sehr große Summen ausgegeben.

\* Die Mammoth-Bäume in Kalifornien. Von den riesigen Dimensionen der Mammoth-Bäume, welche sich befinden nur an den Abhängen der Sierra Nevada in Kalifornien finden, mögen folgende Mittheilungen eine Vorstellung geben.

Der erste Fels hat allein nur 150 Fuß, Farns und Claques, ein Ritter-Coffin bestellten in volia Sammt, genau genau nachgeahmt, das Vassale in der Parler Oper trägt, kommt auf achtunddreißig Francs zu stehen.

\* Einer der ältesten und berühmtesten Komiker zu Paris, Herr Spacynth von Palais Royal, ist gestorben geblieben. Inzwischen hat ein Alter von dreihundsechzig Jahren erreicht. Er spielte seit dem sechsten Lebensjahre und war in Frankreich der erste, der 1847 gehörte er dem Palais Royal an, für dessen dritter Aufführung schon sein komisches Veuere außerordentlich beliebt war.



bezüglich ihrer Größe den Bühnenern gleich. — Neu angemeldet wurden 2 Mitglieder.

\* [Der fünfte kommunale Wahlbezirksverein] läßt diese Monat seine Versammlung ausfallen.

\* Die örtliche Verwaltungsstelle Halle a. S. [der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter] zählt nach dem 1886iger Abschluß 517 Mitglieder. Die Einnahme betrug im vorjährigen Jahre nach dem Bestand aus dem Vorjahre, zusammen 11250,21 Mk.; die Aufschüsse 1869,71 Mk.; die Gesamteinnahme 11904,95 Mk. An die Hauptkasse eingezahlt 854,47 Mk., bleibt Bestand 386,11 Mk.

[Der ornithologische Central-Verein für Sachen und Thüringen] hielt gestern Abend in F. Köhl's Restaurant hierseits seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Der vom Vorsitzenden, Herrn Buchhändler Stodt erläuterte Jahresbericht auf die Zeit vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 läßt sich im großen Ganzen befriedigend über die erfolglose Vereinsfähigkeit aus. So war es namentlich die im Verein mit dem beifolgende Österreichische und Ungarische Geflügel-Verein im März d. Jz. hier veranstaltete große Geflügel-Ausstellung, auf welche der Verein stolz sein kann, stolz auf die Menge der ausgefallenen ehen Bühnen- und Landbauern, stolz auf die rege Theilnahme des Publikums, die sich durch zahlreichen Besuch dokumentierte und stolz auf die verschiedenen Mitgliedern zu Theil gewordenen hervorragenden Preise für ausgefallenes Geflügel. Die Mitgliederzahl ist am Schlusse des Vereinsjahres dieselbe wie zu Beginn, 75, darunter 9 Ehrenmitglieder. In den 16 abgehaltenen Versammlungen wurden Vorträge gehalten und Ausstellungs-Angelegenheiten besprochen. Mit der Ausstattung des Dankes an Alle, die dem Verein ihr Wohlwollen bezeugt, so Herrn Regierungspräsident von Diefel, den hiesigen städtischen Behörden, der Presse und vor Allen den thätigen Kommissions-Mitgliedern schloß der beifolgende Bericht. — Auf Antrag des Vorstandes wurde in Anbetracht der sich geltend machenden Ausgaben für Instandhaltung und Vermehrung des Inventars der Mitgliederbeiträge von 1,50 Mk. auf 2 Mk. pro Vierteljahr, und auf Antrag eines Mitgliedes das Eintrittsgeld für jedes neu aufgenommene Mitglied von 6 auf 10 Mk. erhöht. In die Revisionskommission der Statuten wurden gewählt die Herren Apotheker Beck, Expedient König, Schlichter Köhl, Kaufm. Köhlig, Bäckermeister Dymns, Tischlermeister Vogler und Kaufm. Walter. Es folgte die Rechnungslegung der Vereins-Kasse durch Herrn Kaufmann Köhlig. Demnach betrug die Einnahme 470,06 Mk., die Ausgabe 412,23 Mk. Ueber die Abrechnung der Ausstellung konnte noch nichts mitgeteilt werden, es soll dies in der nächsten Versammlung geschehen. Die Vereins-Bibliothek enthält 51 Bände Werke und 78 Bände Zeitschriften; das Vereinsinventar repräsentiert einen Werth von 3950 Mk.; es besteht zumeist in Gebäuften für Bühnen und Lauben und ist gegen Feuergefahr versichert. — In den Vorhand wurden wieder gewählt die Herren Buchhändler Stodt als Vorsitzender, Apotheker Beck als dessen Stellvertreter, Buchhalter Niders als erster, Kaufmann Ward als zweiter Schriftführer, Kaufm. Köhlig als Kassier und Bäckermeister Dymns als Bibliothekar.

\* [Der achthüringische Verbands-Feuerwehrtag] verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlöschgeräthen etc. findet vom 23. bis 25. Juli d. J. in Gotha statt.

\* [Der „Sängerbund an der Saale“] gedenkt das diesjährige Festungsfest am 17. Juli in Jörbig abzuhalten. Als Lokal ist das Restaurant „Schloßgarten“ in Aussicht genommen. Man erwartet eine große Zahl von Vereinen.

\* [Die Norddeutsche Edel- und Nubelmetall-Industrie-Berufsvereinschaft] Section 4 hält am 27. d. Mts. in „Hofenthal“ hier die Generalversammlung ab.

\* [Stadt-Theater.] Die letzte Vorstellung des hiesigen Stadt-Theaters „Die Wallfahre“, legte der Direction noch im letzten Momente die Verpflichtung auf, für einen neuen Dirigenten dieser Oper zu sorgen, da der Kapellmeister, Herr Gartenstein, der sonst die Oper dirigiert haben würde, bereits sein Sommerengagement antreten mußte. In Folge dessen fand sich Herr Kapellmeister Kleinmühl vom Stadt-Theater in Magdeburg bereit, die Operndirection für diesen Abend zu übernehmen. Auch für Fräulein Werner, welche bereits ihre Sommerverpflichtungen am Kröll'schen Theater in Berlin angetreten, mußte Ersatz geschaffen werden, und war die Direction in der Lage, Fräulein v. Artnor vom Stadt-Theater in Leipzig als „Gehilfin“ dem Publikum vorzuführen. Fräulein Artnor zählt bekanntlich zu den gern gesehenen ersten Krätzen der Leipziger Oper.

\* [Victoria-Theater.] Gasparone, Operette in 3 Akten von F. Zell und K. Gens, Musik von Willstätter. — Gestern durchflogen die Räume der Sommerhäuser wieder die lustigen Weifen einer Willstätter'schen Operette; bis recht zahlreich erschienen Publikum, das fast bis auf den letzten Platz den Zuschauerraum besetzt hatte, sollte der Vorstellung den wohlverdienten Beifall; die Direction hat es verstanden, die auch für die Operette nöthigen Kräfte in geschickter Weise heranzuziehen; sie weiß ferner durch immer mehr sich entfaltende Routine des Ensemble's den Vorstellungen bereits einen gewissen kunstmäßigen Abschluß zu verleihen und mehr und mehr auch höhere gestellten Ansprüchen zu genügen. Die gefrige Vorstellung des Gasparone legte so ein gutes Zeugnis sowohl von dem Können der zu Gebote stehenden Kräfte — in musikalischer, gelanglicher und druckvoller Hinsicht — wie von einer angenehmen Regie und Inszenirung ab; bei so forschendem Eifer wird die Bühne, zumal da jetzt der große

Musikentempel seine Pforten geschlossen hat, auch bewöhrerem Publikum manch' wirksamen Genuß zu bereiten im Stande sein. — In Clara Krellwig, der Gräfin Carlotta von Santa Croce, lernten wir eine mit reichen Stimm-mitteln und guter Schulung ausgestattete Künstlerin kennen, die auch manch' größerer Bühne zur Zierde gereichen dürfte; die Parturien des gefrigen Erfolges war Hedwig Lemme die, vor der vorigen noch durch eine liebreizende Figur ausgezeichnet, den Vorzuehen, die sie durch ihren Gesang einernete, noch solche, die durch ein neckisches und allgemein entzückendes Spiel erzwungen wurden, hinzuzufügen. — Von den Herren verdient besonders Herr Köhlig als Wirth Benazzo, Herr Manuzzi als Podesta Nazoni und endlich Herr Schmal als Conte Erminio, letzterer vor Allen durch die Rolle verlesenen seinen Zug, Erwähnung; Herr Willy Wertsmann als Sindulfo, Nazoni's Sohn, verfiel leider manchmal zu sehr in die Schattirung eines Casperle. Der Chor war gut eingetheilt, das Orchester löste seine Aufgabe nicht minder geschickt — bis auf einen recht bösslichen Verstoß freilich, der indeß durch bedauerliche Aufmerksamkeit, sowohl von Seiten des Dirigenten wie der Singenden, bald wieder gut gemacht wurde. — Das Victoria-Theater bringt heute das Schauspiel „Nebenher" von Benedic. Unter den guten Stücken des Autors zeichnet sich „Nebenher" vortreflich aus. Morgen Sonnabend geht das historische Schauspiel Hans Lange von Paul Heye in Scene, das im Interimstheater erfolgreich einige Aufführungen erlebte. In der Titelrolle werden die Herrn Director Thiemme als Schachspieler kennen lernen.

\* [Eden-Theater.] Der Andrang zu der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Familien- und Kinder-Vorstellung war ein so enormer, daß Herr Director Schenk sich veranlaßt sieht, heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr nochmals eine solche zu arrangiren. Die Eintrittspreise sind wiederum sehr mäßig gestellt und werden in den Pausen auch Prädikt-Vertheilungen stattfinden. Mit heutigem Abende beginnen auch die orientalischen Zauber-Produktionen des Kabir-di-Benda. Nach den uns vorliegenden Berichten bekommt Halle etwas Neues zu sehen, denn die Wunderer Mohammed, welche uns der alte Geis vorführen wird, sind ganz eigenartiger Natur, die mit den Zauberproduktionen der Neuzeit in keinem Vergleich zu bringen sind.

\* Excellenz Oberlandesgerichtspräsident Dreihaupt und Oberlandesgerichtsrath Holtzrefen aus Naumburg weilen in dienstlichen Angelegenheiten seit Mittwoch Mittag hier.

\* Beim Landgericht hatte ein hiesiger Einwohner Klage gegen den Verein der Krieger von 1866 mit dem Antrage angebracht, ihn wieder als Mitglied aufzunehmen, oder die beigeordneten Mitgliederbeiträge zu zurückzuerlassen. Durch Generalversammlungsbefehl hatte der Verein den Kläger, angeblich wegen schlechten Benehmens, ausgeschlossen. Die II. Civilkammer hielt diese Gründe nicht für stichhaltig und erkannte in heutiger Sitzung nach dem Klagenantrage.

\* [Verpachtung.] Die Königl. Regierung zu Merseburg, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, schreibt die Neuverpachtung der Kgl. Domäne Wettin mit dem Borwerk Schachberg, dem ehemaligen Rittergut Bintel und der Jagdmühle sowie der Jagdnußung auf den Domänenländereien, aus und zwar auf den Zeitraum von Johannis 1888 bis dahin 1906. Termin ist dazu angelegt auf Mittwoch den 22. Juni 1887 Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale zu Merseburg vor dem Departementsrathe Herrn Regierungsrath Fuhmann. Die Domäne Wettin liegt 8 Kilom. von der Eisenbahnstation Nauendorf und 20 Kilom. von Halle a/S. entfernt und umfaßt 702 ha darunter rund 456 ha Acker, 55 ha Wiege und 48 ha Holzung. Das Pachtgeldminimum ist auf 31,500 Mk., das Jagdpachtgeld auf 810 Mk. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 190,000 Mk. erforderlich. Pachtbewerber haben sich schon vor dem Termine über ihre landwirtschaftliche Befähigung und den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen. Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen können während der Dienststunden in der Domänen-Controle und auf der Domäne Wettin selbst eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von dort bezogen werden. Pachtbewerber, welche die Domäne und die zugehörigen Grundstücke in Augensicht zu nehmen wünschen, wollen sich an den jetzigen Pächter Herrn Lieutenant der Landwehr Meyer in Wettin wenden.

\* [Die Gröllwitzer Gemeindejagd] wird pro 1. Juli 1888 pachtfrei und gelangt in diesem Sommer zur Verpachtung.

\* [Verpachtung.] Die im Kreise Jerbst bei Einbau in Anhalt belegene herzogliche Domaine Stechow mit einem Areal von zusammen 212,6315 ha, worunter 179,1670 ha Acker, 18,5805 ha Wiesen, 7,1204 ha Hutung, wurde mit dem Feld-, Garten- und Baumventer auf die 18 Jahre von Johannis 1888 bis dahin 1906 am 9. d. Mts. im Amtsgebäude der Herzogl. Anhalt. Hofkammer zu Dessau meistbietend verpachtet. Bestbieter blieb Herr Kammerherr von Alvensleben auf Neugattersleben mit 8800 Mk. jährlicher Pacht. Bisher wurden von Herrn Oberamtmann Marx auf Stechow 7100 Mk. Jahrespacht gezahlt.

\* [Versteigerung.] An hiesiger Gerichtsstelle wurde heute Vormittag das dem Schuttmacher Duellmalz hier gehörige, Jägerplatz 20 belegene Hausgrundstück versteigert. Das Höchstgebot gab der Aderbändler Friedrich Moch hier mit 15,000 Mark ab. Das gegen. geringe Gebot war vom Gericht auf 6302 Mk. festgesetzt.

\* [Von Wetter.] Mit heute haben die drei bösen Weindiebe, resp. kalten Tage: Mammertus, Pantratus und Servatius ihr Ende erreicht und tritt hoffentlich nach die wärmere, der jetzigen Jahreszeit und dem Wonnemonat entsprechende Temperatur, in ihre Rechte ein.

\* [Eine erhöhte Baufähigkeit], wie wir sie jetzt in Halle erblicken, kann im Allgemeinen als ein Zeichen wirtschaftlichen Wohlstandes betrachtet werden. Das sie aber auch viele Schattenseiten hat, daß dieselbe Gelegenheit zu manchem schwindelhaften Geschäftsbetriebe bietet, ist bekannt. Jeder ist solches, wie aus uns mitgetheilten Beispielen zu erkennen, neuerdings auch bei uns hiesiger der Fall gewesen. Da wird irgend Jemand, der keineswegs über Kapitalien verfügt, von einem Grundstücksbesitzer und Baumvernehmer aus allen Kräften bearbeitet, ein Haus aufziehen zu lassen, und es werden ihm in Vertreff der Kosten die tröstlichsten Hoffnungen und Zusicherungen eröffnet. Geht der Unvorsichtige auf den Vorschlag ein, so hat der Baumvernehmer gewonnenes Spiel. Das Grundstück wird aufgekauft und der Kaufpreis, meist sogar der Stempelbetrag dazu, da der Käufer oft nicht einmal diesen ersöhnigen kann, als erste Hypothek eingetragen. Der Baumvernehmer liefert das Material und läßt lastig darauf losbauen. Jetzt ist das Haus unter Dach gebracht und nun kündigt der Unternehmer seine Hypothek, zu der inzwischen noch eine zweite, eine Cautionshypothek für geliefertes Material getreten ist. Der Käufer kann natürlich nicht zahlen und der ursprüngliche Verkäufer erwirbt nun in der Substitution das Haus, das ihm also für einen Pappenstiel hergestellt ist. Der Gineingefallene ist der Käufer, und zwar in hohem Grade, denn ist ihm: wenden sich nun auch noch die Baubandwerker, Klempner, Tischler mit der Bitte um Zahlung, die er meistens nicht wird leisten können. Kann er es doch, so ist er damit meist um sein Leibes gebracht, kann er es nicht, so hat er bei seinem Neffenschall in den Baubandwerkern Gefährten. So wird heutejutage gebaut, und das sollten sich alle Diejenigen merken, an die Jemand mit der Veruchung herantritt, ohne Mittel zu bauen.

\* [Aus Giebichenstein.] Trogtom der Fleischbeschauer einen in der Adolofatenstraße wohnenden Geschäftsmann genannt, das Fleisch eines fümigen Schweines zu verkaufen, da dies unzulässig sei, hat dieser dennoch solches gethan. Wer so leichtfertig mit der Gesundheit der Menschen umgeht, muß recht strenge Bestrafung erfahren, umsonst, als wenn das Schwein zurückgegeben wird, er von dem Verkäufer vollen Ersatz erhält. — Bei der vorgenommenen Prüfung der Maße und Gewichte sind in voriger Woche in 30 Giebichenstein in Giebichenstein nicht weniger als 102 den Vorschriften nicht entsprechende Gewichte und Maße beschlagnahmt worden. — Die militärische Prüfung des von Galgenberge errichtete, trigonometrischen Zwecken dienende Meßtales, ist vorige Woche ungetrffen und in den Steinbruch geworfen worden. Der oder die Thäter sind noch nicht ermittelt. Wie man hört, soll in altermächiger Zeit auf dem Galgenberge von Seiten des Militärs ein Thurm zu vorgeblichen Zwecken errichtet werden. — In solenlicher Weise wird heute Freitag Nachmittag die Giebichensteiner Schützen-Gesellschaft das Richtfest ihres neuerbauten Schießhauses am Galgenberge feiern. Im Laufe geht es vom Gießhof zum „Möh“ nach dem Bauplatze. Abends findet im genannten Schießhof ein Kommerz statt. — Dieser Tage wurde auf dem Giesel'schen Grundstück am Schießweg beim Ausbüchsen von Erdreich in nicht allzu großer Tiefe zwei vollständig menschliche Geirippe aufgefunden, die anscheinend von dort begrabenen Soldaten aus den Freiheitskriegen herühren. Eine bei den Geirippen vorgefundene Flintenladung deutet wenigstens darauf hin. Vorgefundene wurde ferner noch ein Unterkleiderknopf eines Herbers, der vollständig mit einer Weinrebe durchdrungen war.

\* [Unglücksfälle.] Als die Wirth Scheibe aus Willberg gestern Abend vom Bahnhof Corbeha aus mit der Bahn nach hier zurückreisen wollte, kam sie in der Nähe des Bahnhofs durch Straucheln über einen im Wege liegenden Stein so unglücklich zu Falle, daß sie einen Bruch des linken Unterarms erlitt. — Am benachbarten Ammendorf fiel gestern der sibirische Sohn des Arbeiters Witsching von einem erkletterten Baume herab und brach den linken Arm. — Einen schweren Vorderarmbruch erlitt gestern Abend die 6jährige Tochter des Hondarbeiters König von hier, indem sie vor einem Grundstücke im Morzingpinger von einem Stapel, auf das sie gestiegen war, herabfiel. Das Kind mußte in die Hl. Klinik aufgenommen werden.

\* [Polizeiangelegenheiten.] Aus dem nur theilweise eingetriedigten Grundstück Miltzgraben 2 ist in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. ein Stück Viehstiefel gestohlen worden. Am 6. d. Mts. ist der 13 Jahre alte Schulknabe Franz Dohhoff von hier aus der elterlichen Wohnung entwichen und bis jetzt nicht zurückgeleitet; seine Schulbücher hat er in den Worten der Bürgerrehle nicht abgeliefert. Die am 23. April cr. in dem Hause Dreyherplatz 11 gestohlenen Stiefel und bei dem Arbeiter Max W. hier ermittelt worden. Derselbe ist gefänglich im Diebstahl ausgeführt zu haben.

### Aus dem Vorkreis.

Der in Nr. 109 Ihres geschätzten Blattes gebrachte und R. S. unterzeichnete Artikel „Aus dem Vorkreis“, welcher sich auf einen allerdings nicht fehlerfreien Bericht stützt, beruht auf einem an sich zwar schönen, aber dießmal nicht ganz gerechtfertigten Glauben an die Autorität Dreyhaupt's. Die Mittheilungen des letzteren — so schätzbar und wichtig sie auch sonst sind — können bekanntlich nicht sämtlich Anspruch darauf erheben ohne weitere genaue Prüfung als durchaus richtig angenommen zu werden. Die Vermuthung des Herrn R. S., daß mit Dreyhaupt's Notizen über das Jagen „Schwarze Schloß“





